



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VII. Gehe baldt auß auff die Strassen vnd Gassen der Statt/ vn[d] führe
herein die Armen vnd Krancken/ die Lamem vn[d] Blinden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

es werde innerhalb zwey Monat ein Schiffmann kommen / rüffet den Namen GOTTES vilmal an / macht das heylig Creuz / vnd last sich also von disem Weib ins Meer hinauf.

Aber alshald empfiengen ihn zwey Meerschwein vnd trugen ihn widerumb ans Land. Hat also diser heylig Mann / sein vberige Zeit seines Lebens / mit herum ziehen / von einem Orth zum andern / vollendet.

Dise Exempla lehren / mit was grossem Fleiß man alshald allen fleischlichen Wollust fliehen solle / vnd dem kein Zugang gestatten.

Dise heylige Männer haben gar wol gemerckt / was zu Erlangung der Seligkeit der schändlich / fleischlich Wollust / da sich jemandt nur einmal darmit versündigt / für Verhindernuß mitbringe. Sie wußten / daß die Sünd der Vnzucht / der Hül zum gleichsten seye. Dann zugleich wie das höllisch Feuer / ein brinnends Feuer ist / ein nagender Wurm vnd stinkender Schwefel: also ist in der Sünd der Vnkeuschheit / ein Feuer der Begird / ein Wurm des Gewissens vnd Schwefel böses Namens vnd geschreyß.

Vnkeuschheit dem höllischen Feuer gleich.

Exempla d gestrafften Vnkeuschheit.
Genes. 6. 19. 34.
Iudic. 20.
2. Reg. 17. 13.
3. Reg. 11.
Tobias 3.
Daniel 13.
Num. 25.
Iudic. 16.
In vita eius. cap. 29.

Gedencke haben sie / daß solche Sünd allwegen von GOTT höchlich ist gestrafft worden in H. Schrifft. Wegen der Vnkeuschheit ist der Sündflus vber die Welt kommen / Sodoma mit Feuer von Himmel verbrennet: Nemor gähling zuode geschlagen: Sichem verherget: das ganz Geschlecht Benjamin aufgetilget: Amon von Absolon seinem Bruder getödtet: Salomon wirdt ein Abgötter: David selbst betrogen: Sara sibem Männer getödtet: die zwey alten Ankläger Susanna versteiniget: des Israelitischen Volcks bey 24000. erschlagen / vnd Samson erblindet.

Die heylige Christina / ein wunderbarliche Junckfraw / hätte offtermal mit vngläublichem Klagen vnd Heulen beweynet / daß bey nahe das ganz menschlich Geschlecht durch Vnreynigkeit des Leibs / solle besetzt vnd verderbt werden / vnd darumb eben der Ursachen sich der Zorn GOTTES vber die ganze Welt nahe.

In diser Materi bin ich was weitläuffiger vnd länger gewest / theyls wegen sonderer Schndigkeit vnd Schand diser Sünd / so allenthalben regiert: theyls darumb weil sonst kaum in anderen Euangelij hiernon die Gelegenheit sich begibt.

Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Gehe bald auß auff die Strassen vnd Gassen der Statt / vnd färe herein die Armen vnd Krancken / vnd die Lammen vnd die Blinden.

Das vnser Beruffung mit Gewalt zu erhalten seye.

Exempel

Num. 3.

Dieser Moralisch vnd sittelich Ort / ist ein Lehr vñ Vnderwehlung von vnserberuffung zur Seligkeit / die wir sorgfältiglich vñ mit ganzem Fleiß bewahren vnd erhalten sollen. Dann CHRISTVS vnser Heyland lehret / daß weder die Juden / noch Christen / noch andere / sie seyend gleich beruffen zu was Stand der Gnaden sie wöllen / darumb sicher / vnd ohne Sorg sein sollen / dieweil sie einmal geladen / einmal mit GOTTES Gnaden begabt worden / als wann sie hernach nicht mehr von der abfallen köndten / oder als wann CHRISTVS ohn sie / sein Kirchen nicht haben köndte: Wie dann alda vns zu einem Exempelman / der hohe Priester Stand im alten Testament.

Aaron der hohe Priester / hätte vier Kinder / auff die das hohe Priestertumb hat kommen sollen / deren zwey Nadab vñ Abiu mit Feuer vom Himmel geschlagen vñ getödtet worden / darumb daß sie mit frembdem Feuer / so nicht vom Altar genommen ward / vor dem HERREN zuopffern / sich vnderstunden. Es bliben vberig Eleazar der elter Sohn vñ Ithamar.

Pinchas

Promptu
Stapleto
TV

Pinehas der Sohn Eleazar / dieweil er auß gutem Eysen ein gemeyne Hurn er-
 nachen / ist ihm das Hohepriestertthumb verheissen / das solches auff seinem Stammen
 und Geschlechte bleiben solte. Da aber seine Nachkommende sündigten / ist gemelte
 Verheissung auff das Geschlecht seines Bruders Ithamar geschehen vndnd gefolgt /
 nach diesen Worten des HERRN / die er zum Hohepriester Heli in Silo geredt: [Dar-
 umb ferichet der HERR der GOTT Israel: Ich hab geredt / dein Haus vnd deines Vaters
 Haus (dieser ist gewesen Ithamar) solten wandern vor mir / vndnd mir dienen
 ewiglich.]

Als nun aber seine zwene Söhn Dophnes vndnd Pinehas / sich des Priestertthumbs
 unbrauchlich vnd von ihrem Vatter Heli nicht gezüchtigt vndnd gestrafft wurden /
 Es was hierauff GOTT statuirt vndnd fürgenommen habe: [Aber nun spricht der
 HERR: Dis sey fern von mir: [Wer mich ehret / den wil ich auch ehren: Welche aber
 mich verachten / die werden auch verachtet werden. Dahero es sich begeben / das
 Dophni vnd Pinehas auff einen Tag im Krieg umbkommen vndnd gestorben seynd /
 vndnd der Alte stellt zurück seinen Nackt enswey / vndnd stirbt. Desgleichen / vndnd eben auff
 einen Tag wird Abimelech / sampt andern 85. Priestern / von diesem Geschlechte He-
 li / auß Befehl Sauli / zu todt geschlagen / vndnd wie auch endlich Abiathar den letzten
 Priester von diesem Geschlechte / der König Salomon / [damit dieser nicht Hoheprie-
 ster were / abgesetzt vndnd verstorffen hat.] vndnd also diese Dignitet des Priestertthumbs
 auff der Sadoceon Geschlechte Eleazari kommen vndnd transferiert worden / bey dem
 Geschlechte es hernach also geblieben.

Groß vnd herrlich ist gewesen die Christliche Kirche gegen Aufgang der Son-
 nen / vndnd in der Landschaft Africa / dahero dann kommen seyn die gelehrteste Liechter
 der Christlichen Kirchen / da dann auch mehrtheils die ersten heiligen Concilien von
 Glaubens sachen celebriert vndnd erhalten worden. Da aber ihre Nachkömbling nicht
 kommen wollen / sondern lieffen vñ hingen an den Geis der Vnzucht vnd bösen Wol-
 lüsten / als das / wie sie dahero / vndnd erstlich jeder vnd mancherley Keckereyen / auch her-
 nach der Mahometischen Statt vnd Raum geben / vndnd ihre Händ darreichten. Da
 ist man auff die Straßen vnd Gassen / das ist / an andere Ort der bekanten Welt in
 die Mitternächliche Länder gangen. Dan eben zu der zeit des Keyser Heracly / zu wels-
 cher zeit der Keiser Monotheliter heftig grassierten / vndnd das Calcedonische Concilium
 auffanghin vñ wider in Verachtung komen / hatte der Mahomet sehr vberhand / in des-
 sen Ert vnd Befas ganz Persia / Syria / vñ beynacher dz ganze Orient in kurzer zeit
 ergaben vnd geschworen hat. Durch die newbekerten Engländer / den heiligen Doni-
 facium / Willebrordū / Suibertum / Marcellinum / Winocum vnd andere / ist ein groß
 theil des Teutschlands / als Friesland / Holland / Westfalen zum Christlichen
 Glauben bekert worden. [Dann hat GOTT den natürlichen Zweigen nicht verschor-
 met / (spricht der Apostel) so er die Juden / wegen ihres Vnglaubens vndnd Bosheit /
 verstorffen hat / das er villicheit dein auch nicht verschone.] Darumb schaw / der du
 eingepflanzet oder gepflanzt bist ein Delbawm: [Schaw] vil mehr in dir [die Güte
 GOTTES / so ferr du in der Güte bleibest / sonst wirstu auch abgehawen werden.] Schaw
 wen sollen wir offermalen / das nicht auch von vnserem Teutschland / wann vndnd wo
 vndnd dem Geis / vndnd fleischlichen vppigē Lüsten / nachfolgen vndnd hengen wolten / GOTT
 durch seine Knechte der Prediger seines heiligen Euangelij / abweiche vndnd verlasse / vndnd
 also auch volgentis seine Knechte / auff die Landstrassen vndnd Zeune / das ist / zur Ferre /
 Weite / vndnd bishero unbekandten Heyden vnd Völkern verschicke / Wie dann wir be-
 kommen müssen vndnd sagen / das zu diesen vnsern Zeiten gar vil beschehen seye / zu sonde-
 rer großer Ehre GOTTES / vndnd vns allen zum höchsten Trost / wie solches der heilige
 Geis bezeuget vndnd sagt: [Dieweil ihr das Wort GOTTES von euch stoffet / vndnd ver-
 storffet euch selbs nicht werth des ewigen Lebens.] Ihr entschuldiget euch weggeners
 Ergeis / vmb zusammen rappelns zeitlicher Reichthumb / wegen fleischliches Volk-
 thums / deren dingen ihr nicht gemangeln könnet / wie dieser Zeit die Keiser die sstrigen ge-
 lehre

1. Reg. 2.

2. Reg. 2.

Rom. 11.

In vtraque In-
 dia Orient
 & Occident,
 vel, America

ehrt haben) [Sihe/so wenden wir vns zu den Heyden:] zu den Armen vnd Kranken/zu den Lamern vnd Blinden.

Apocal. 3.

GOTT der H. Geist spricht zu den hinlefftigen Christen seines Berufs vnd Seligkeit: Also/du sprichst/Ich bin reich vnd reich worden/vnd darff nichts/ vnd weisst nicht/das du bist jämmerlich vnd erbärmlich/arm/blind vnd bloß. Wann wir solches erkennen/so wer ein Hoffnung der Seligkeit. Wann ja der Krancke saget: [HERR/ heyle meine Seele/dann ich habe dir gesündigt.] Vnd der Lam spreche: [D HERR/ erhalt meinen Gang auff deinen Fußsteigen.] Vnd der Blinde saget: [Erleuchte meine Augen/D GOTT/das ich nicht im Todt entschlaffe.] An jeso aber/eintweder entschuldigen wir vns/oder fürwenden/es sey vnmöglich die Sünde zu meiden (wie dann thun die Reser.) Dises Wort: [Entschuldige mich/] vnd: [Ich kan nit kommen/] beleidiget vnd offendirt GOTT mehr/dann die Sünde selbst.

Pfal. 40.

Pfal. 16.

Pfal. 12.

Euangelium an dem dritten Sontagnach Pfingsten/Luc. 15.



Die Publicaner vnd Sünder naheten zu Jesu / das sie ihn höreten. Vnd die Phariseer vnd Schriffgelehrten murmelten vnd sprachen: Dieser nimbt die Sünder an/ vnd isset mit ihnen. Er sagt aber zu ihnen dise Gleichnuß/ vnd sprach: Welcher Mensch ist vnter euch/ der da hundert Schafe hat/ vnd so er der eins verleuret/ der nit lasse die neun vnd neunzig in der Wästen/ vnd hngehe nach dem verlohrenen/ bis das ers finde: Vnd wann

Promptu
Stapleto
TV